

18. internationales forum des jungen films berlin 1988

19

38. internationale
filmfestspiele berlin

RORRET

Land	Italien 1987
Produktion	La nuova dimensione / RAI 1
Regie	Fulvio Wetzl
Buch	Fulvio Wetzl, Enzo Capua
Kamera	Carlo Cerchio
Musik	Florian Schneider, Ferruccio Busoni
Schnitt	Massimo Palumbo Cardella
Dekor	Bruno Rapisarda
Kostüme	Alessandra Montagna
Direkter Ton	Franco Borni
Regieassistent	Paolo Bologna
Organisation	Fulvio Wetzl, Gabriella Rebggiani
Produktionsleitung	Giannandrea Pecorelli
Darsteller	
Rorret	Lou Castel
Barbara	Anna Galièna
Carlo	Massimo Venturiello
Sara	Enrica Rosso
Sheila	Rossana Coggiola
Sheilas Mutter	Claudia Giannottio
Martin	Fabrizio Temperini
Cecilia	Patrizia Punzo
Darsteller der nachinszenierten Sequenzen:	
Janet Leigh	Hege Stuen
John Gavin	Riccardo Coppetti
Robert Walker	Alessandro Fontana
Farley Granger	Roberto Mancini
Laura Elliott	Dominetta Visconti
Karlheinz Böhm	Sebastiano Somma
Prostituierte	Rose Ferraro
Moira Shearer	Daniela Merlo
Grace Kelly	Geraldine Thomas
Anthony Dawson	Alberto Crisciotti
Deborah Kerr	Daniela Merlo
Verfolgtes Kind	Germano Paglia
Keir Dullea	Roberto Cavosi
Kind auf der Schaukel	Silvia Parroni
Uraufführung	18. Februar 1988, Internationales Forum des Jungen Films, Berlin
Format	35 mm, Farbe und schwarzweiß, Format 1 : 1.66
Länge	103 Minuten

Der Film enthält nachinszenierte Sequenzen aus folgenden Filmen:

Psycho (Alfred Hitchcock, 1960)

Strangers on A Train (Verschwörung im Nordexpress/Der Fremde im Zug, Alfred Hitchcock, 1952)

Dial M for Murder (Bei Anruf Mord, Alfred Hitchcock, 1955)

Peeping Tom (Die Augen der Angst, Michael Powell, 1961)

Bunny Lake Is Missing (Bunny Lake ist verschwunden, Otto Preminger, 1966)

Inhalt

Carlo und Sara sind zwei junge Eheleute, die Arbeit suchen. Die Geschichte des Films beginnt in dem Augenblick, als Carl auf eine Zeitungsannonce antwortet, in der ein Filmvorführer für ein Kino gesucht wird, das bald neu eröffnet werden soll. Das Kino heißt 'Peeping Tom' und ist dem Genre des Horror-Kinos gewidmet. Besitzer des Kinos ist Mr. Rorret, ein Mensch, der derart besessen vom Kino und seinen Wirkungen auf die Zuschauer ist, daß er sich seine Wohnung ausgerechnet hinter der Leinwand des Kinos eingerichtet hat. Rorret stellt Carl und Sara als Vorführer und als Kassiererin an: er benutzt sie als Tarnung für sein voyeuristisches Spiel, das bald in den Bereich des Psychopathischen mündet, ohne sich je den beiden oder dem Publikum zu zeigen. Tatsächlich stellt er sich bei jeder Vorführung eines Horrorfilms (zu Beginn läuft *Psycho* von Hitchcock, und in einer raschen Folge werden weitere Klassiker des Genres zitiert) mit einem Fernglas hinter dem Vorhang auf und beobachtet auf dem Gesicht der Zuschauer die Reaktionen der Angst, die die Besichtigung der Filme hervorruft. Jedemal sucht er sich eine Frau unter den Zuschauern aus, folgt ihr, umwirbt sie, testet ihre Reaktionen auf Angst (Fahrten auf dem Rummelplatz, Gesellschaftsspiele ...); er ist von dem Ergebnis aber enttäuscht und bringt die Frau um. Das verbrecherische Spiel gelingt ihm zweimal; beim dritten Mal kommt es anders, sei es durch ein Gefühl für die Frau, die er als Oper gewählt hat, sei es durch die Aktivitäten von Carl und Sara, die dem Geheimnis der verschwundenen Frauen auf der Spur sind ... Der Schluß des Films ist ein echter Theatercoup, bei dem sich Film, Wirklichkeit und gefilmte Wirklichkeit auf phantastische Weise überlagern.

Zu diesem Film

Zu den zahlreichen bevorstehenden Kinodebüts gehört auch das von Fulvio Wetzl mit **RORRET**, im Sommer gedreht und jetzt kurz vor dem Kinostart. Es ist ein Thriller, ein Genre, von dem sich nicht wenige Filmemacher heute angezogen fühlen: Zeichen eines neuerlichen Interesses an 'gut gemachtem' Kino und an der traditionellen Erzählung, der gegenüber die in den vergangenen beiden Jahrzehnten debütierenden 'Autoren' hingegen gleichgültig waren.

Wetzls Biographie ähnelt der vieler anderer seiner Generation, der jetzt 35jährigen: eine Vergangenheit als 'professioneller Zuschauer' (in seinem Fall Organisator von Filmclubs) und ein mühsames, hartnäckiges Warten, um zur Regie zu gelangen. Zur Verwirklichung seines ersten Films kam er durch ein ebenso spontanes wie entschlossenes, mutiges Handeln: Er nahm den Telefonhörer auf, so wird erzählt, und rief Carlo Fuscagni an, einen der einflußreichsten Direktoren von der 'RaiUno' (Italienisches Fernsehen, 1. Programm) in Sachen Filmproduktion. Sein Projekt fand Anklang, und jetzt ist es ein Film.

Auch dank der unausweichlichen 300 Millionen Lire staatlicher Finanzierung auf Grund des Artikels 28. Auch Wetzl hat, wie viele andere, eine eigene Produktionsfirma gegründet ('Neue Dimension'). Alles in allem wird sein Film etwas weniger als eine Milliarde Lire kosten. Einschließlich einiger Beteiligungen wie der des Kameramannes Carlo Cerchio.

Die Geschichte ist die des Herrn Rorret (das ist – haben Sie es bemerkt? – die Umkehrung von 'Terror'), gespielt von Lou Castel. Ein Mann von 40 Jahren kauft sich eine entweihte Kirche aus dem 19. Jahrhundert, in deren Krypta, die in der Vergangenheit Theater und dann Kino der Pfarrgemeinde gewesen ist, er wohnen will. Er beschließt, das Kino wieder zu eröffnen und sich seine Wohnung direkt hinter der Leinwand einzurichten. Er öffnet wieder für das Publikum, aber um ausschließlich Krimis und Horrorfilme zu zeigen und so durch die 'vierte Wand' die Reaktionen der Zuschauer beobachten zu können. So kann er bequem seine Opfer auswählen. Denn Mr. Rorret ist ein Psychopath.

„Aber ich wollte diese Figur nicht kriminalisieren“, erklärt der Autor, „ich habe versucht, ihn sympathisch zu machen wie Norman Bates in *Psycho*. Mein Film ist ein Film über einen Terror sui generis. Das kriminelle Verhalten des Protagonisten wird durch einen plötzlichen Sprung hervorgerufen und nicht durch ein logisches Fortschreiten: sein Tötungswahn explodiert ganz plötzlich, aber ansonsten ist er ein anständiger Mensch.“

Seine Opfer sind selbstverständlich ausschließlich Frauen.

„Dieser Rorret“, erklärt Wetzl weiter, „stellt die erste Ebene des Films dar. Dann gibt es eine zweite, die der in seinem Kino projizierten Filme, alles berühmte Horrorfilme, vor allem von Hitchcock, aber als Remakes von uns: von *Psycho* bis *Strangers on a Train*, von *Dial M for Murder* bis *Peeping Tom* und *Bunny Lake Is Missing*“

Diese Remakes, die wir mit großem Vergnügen hergestellt haben, kosteten uns zwei Monate Arbeit; unter maximaler Respektierung der Dialoge und auch der Ähnlichkeit mit den Originalschauspielern haben wir (der Filmarchitekt Bruno Rapisarda und ich) uns das Milieu und die inszenatorische Umsetzung jeweils neu ausgedacht. Die Einschübe sind in Schwarzweiß, wir haben das quadratische Filmformat von früher benutzt ...“

„Schließlich“, fährt der Regisseur fort, „gibt es noch eine dritte Ebene, bei der es um ein Paar geht, ein junges Paar, das sich in einer Krise befindet und noch an bestimmten Träumen der vergangenen Jahre hängt. Die beiden lesen eine Zeitungsannonce: jemand sucht Personal, um ein Kino zu eröffnen. Es handelt sich natürlich um Mr. Rorret. Er (Massimo Venturiello) wird den Vorführer machen, sie (Enrica Rosso) die Kassiererin.“

„Das sind drei deutlich unterschiedene Ebenen, die auch in der Bildqualität gegeneinander abgesetzt sind: eine etwas lebhaftere Färbung, Stil der sechziger Jahre, für Mr. Rorret, Schwarzweiß für die Einschübe und eine realistische Fotografie für das Paar. Und es gibt eine Verflechtung zwischen drei verschiedenen Ebenen der Fiktion, eine Mischung aus Film, Theater und Film im Film.“

„Ja, es gibt auch Autobiographisches, obwohl nur mittelbar. Ich selbst habe als Vorführer angefangen, und zwar genau in dem Filmclub, in dem wir einen Teil des Films gedreht haben (dem jetzigen 'Labirinto'); auch ich saß, wie Rorret, hinter der Leinwand und verbrachte Stunden um Stunden damit, die Filme seitenverkehrt zu betrachten. Als ich dann daran dachte, einen eigenen Film zu schreiben, hatte ich das Bedürfnis, zu untersuchen, warum der Mensch die Angst sucht und warum überhaupt Horrorfilme gemacht werden.“

Lou Castel ist ein Schauspieler, von dem viele meinen, er sei endgültig aus dem Kino ausgeschieden. Wetzl hingegen äußert sich begeistert, daß er ihn als Protagonisten bekommen hat, denn er hat sich als sein idealer Hauptdarsteller erwiesen. Die einzige Bedingung von Seiten des Schauspielers: Es darf keine Neuauflage von *I pugni in tasca* werden (Die Fäuste in der Tasche, Marco Bellocchio, 1965). Ursprünglich hatte Wetzl allerdings Luca Barbareschi ausgesucht. Aber jetzt ist er dankbar, daß er im letzten Moment wegen Barbareschis anderweitiger Verpflichtungen wechseln mußte, denn 'einen glaubwürdigeren Psychopathen'

hätte er nicht finden können; und heute zögert er nicht, Lou Castel in die Tradition der Großen wie Peter Lorre einzureihen.

Enzo Capua hat mit Wetzl zusammen das Drehbuch geschrieben; ein anderer junger Autor, Paolo Bologna, hat Regieassistentz gemacht; die Musik, ein cool jazz im Stil der fünfziger Jahre, ist von Florian Schneider; die anderen 'Opfer' heißen Anna Galiena, Patrizia Punzo, Rossana Coggiola.

Paolo Agostini, in: *La Repubblica*, Rom, 30. 10. 87

„... Ich bin so anmaßend, mich für einen Autor zu halten: in diesen langen Jahren des Wartens auf Produktionsmöglichkeiten habe ich sieben Drehbücher geschrieben, in denen ich Themen, Situationen, Personen entwickelt habe; ich habe meine Ausdruckswelt, die ich vermitteln möchte. Ich kann mir nicht die Position des Kinos kabarettistischer Herkunft zueigen machen (Troisi, Verdone), obwohl mir diese Filme gefallen; meine Modelle sind die 'reinen' Regisseure wie Kubrick, Hitchcock, Lang, Powell – diese wunderbaren Geschichtenerzähler. Ich liebe auch die Zerstörer von Geschichten wie Godard oder Wenders, aber ich glaube nicht, daß sie Modelle sind, die man exportieren und imitieren kann.“

Frage: Aber die neuen Regisseure, die jetzt anfangen, wollen Geschichten erzählen, es gibt eine Rückkehr zur Erzählung.

Wetzl: In dem, was ich gesehen habe, kann ich das nicht finden. Für mich bedeutet, eine Geschichte zu erzählen, sie auch mit Einfällen anzufüllen: der kollektive Wahnsinn aus *Hangmen also Die* oder der Bettlerprozeß aus *M* sind für mich wunderbare Ideen, die die Intelligenz des Zuschauers herausfordern; in diesem Sinne sind die Wohnung hinter der Leinwand in meinem Film, das Aufgehen des Vorhangs am Ende (die erste Öffnung einer Serie chinesischer Schachteln) Ideen, Einfälle, die die Geschichte auf ungeahnte Ebenen transportieren.

Aus einem Interview von Giovanni Spagnoletti

Biofilmographie

Fulvio Wetzl, geb. in Padua am 12. 3. 1953. Ausbildung als Architekt an der Universität Rom (1971 - 74), als Bühnenbildner (1974/75) und als Kameramann (1976/77). Gründung verschiedener Filmclubs und Programmarbeit u.a. für 'Cine Club Tevere' (1976). 'Cine Club Monte Sacro Alto' (1976/77), 'Officina Filmclub' (1977/78), 'Piccolo off cine' (1977). Filmkurse in Schulen (1977 - 79). Regie und Buch einer 11-teiligen Fernsehserie für das Fernsehen (Kanal 55) über die Analyse der filmischen Genres. 1980 - 82 Organisation von Filmprogrammen für die Kulturverwaltung von Mailand.

Filme:

1979 *L'amore è un salto di qualità*

Guardarsi nello specchio degli altri (bester Kurzfilm auf dem Festival 'Filmmaker 1982' in Mailand)

The Journey of the Bull (Dokumentarfilm über den Maler David Stoltz)

1980 *Fermi!* (in Zusammenarbeit mit den Schülern der Mittelschule Enrico Fermi)

Il centro dell'Aleph

Crime Cross

All'ombra dei Savoia (Fernsehspiel)

1982 Kurzfilme für die RAI (1. Kanal) *La Sagrestia de' belli arredi*, *Passeggiando nel corso del tempo*, *Diretta da San Clemente*, *La rotta del ferro*, *Dalla parte dei vinti*, *L'uomo di Isernia*, *La palafitta nel lago di Zurigo*

1984 Dokumentarfilme für die RAI: *Speika*, *Chaire*, *Cancelli sul mare*, *Muro sul mare*, *Lungo letargo*, *Selinunte news*, *Andava a piedi da Vulci a Artimino*, *Milano romana*, *L'etrusco si è fermato ad Amina*, *Augusta industrialium*, *Archeologi e architetti*

1985 *Cinquantanni di Sapienza: 1) L'architettura*, 2) *La storia* Dokumentarfilme für das Istituto Luce/Italnoleggio

1987 **RORRET**